



Der Monat Europas

Der Mai steht traditionell im Zeichen zahlreicher Events und Konferenzen rund um die EU. Was in Luxemburg läuft, finden Sie hier:

tinyurl.com/europalux

Dönschdeg,
10. Mee 2016

Journal



Am Europatag 2016 fand zum ersten Mal ein Tag der offenen Tür im Geburtshaus von Robert Schuman statt. Der Höhepunkt war die Gedenkzeremonie für ihn, an der unter anderem die Ministerin Corinne Cahen, Ehrenstaatsminister Jacques Santer und Parlamentspräsident Mars Di Bartolomeo teilnahmen

Foto: Jean-Claude Ernst

„Krieg unmöglich machen“

Am 9. Mai 1950 brachte Robert Schumans Erklärung ein einmaliges Friedensprojekt ins Rollen

LUXEMBURG
CLAUDE KARGER

Die Spuren des Zweiten Weltkriegs - in den zerstörten Städten, aber vor allem auch in den Köpfen - waren noch frisch, als der französische Außenminister Robert Schuman (geboren 1886 in Luxemburg-Clausen) in seiner Rede vom 9. Mai 1950 die Schaffung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vorschlug. Die gesamte Kohle- und Stahlproduktion in Frankreich und Deutschland sollte einer gemeinsamen Höheren Behörde einer Organisation unterstellt werden, die den anderen europäischen Ländern zum Beitritt offen stehe.

„Die Solidarität der Produktion, die so geschaffen wird“, sagte Schuman in seiner Rede über den Plan, der zuvor mit dem deutschen Kanzler Adenauer abgestimmt wurden war, „wird bekunden, dass jeder Krieg zwischen Frankreich und Deutschland nicht nur undenkbar, sondern materiell unmöglich wird“.

Eingangs hatte Schuman unterstrichen, dass der Friede der Welt nicht gewahrt werden könne „ohne schöpferische Anstrengungen, die der Größe der Bedrohung entsprechen“. „Europa lässt sich nicht mit einem Schlage herstel-

len und auch nicht durch eine einfache Zusammenfassung. Es wird durch konkrete Tatsachen entstehen, die zunächst eine Solidarität der Tat schaffen“. Die Zusammenlegung der Stahl- und Kohleproduktion, die „der gesamten Welt ohne Unterschied und Ausnahme zur Verfügung gestellt werden“ solle, „um zur Hebung des Lebensstandards und zur Förderung der Werke des Friedens beizutragen“, sei eine solche konkrete Tatsache.

Auf die EGKS, zu der sofort auch Luxemburg, Belgien, Italien und die Niederlande stießen und die ihr Hauptquartier bis Mitte der 1960er in Luxemburg hegte, folgten zahlreiche weiteren „Tatsachen“.

Die Gemeinschaft der europäischen Staaten, später Europäische Union getauft, wuchs zusammen, nicht nur wirtschaftlich - die Handels erleichterungen zwischen den Mitgliedstaaten haben nichts von ihrer Attraktivität verloren - sondern auch politisch. Einige Meilensteine dieser Entwicklung haben wir unten zusammen gefasst.

Nicht zu vergessen ist in diesen Tagen ein weiteres europäisches Jubiläum, das seit 1964 am 5. Mai begangen wird: Dann erinnert der Europarat, die führende europäische Organisation für Menschenrechte, an ihre Gründung am 5. Mai 1949. Die Institution, die heute 47 Mitgliedstaaten zählt, hat auch 67 Jahre danach noch alle Hände voll zu tun, um die Menschenrechte zu wahren.” ●